NEWS

Lappland rules

Nicht nur auf Klamaukbandebene sondern auch Punk'n'Roll a la STOOGES können die Finnen produzieren. Anfang April erscheint „„...in technicolor"" von den GREENHOUSE ACs. Laut Labelinfo (TUG Records) soll es sich um das bislang beste Album der Band handeln. Und im Herbst sind die Jungs dann auf Tour.

Zensur abgewehrt

Der Versuch eines ostdeutschen Jugendamtes, die KASSIERER auf den Index zu setzen, ist gescheitert. Ein entsprechender Antrag wurde von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften zurückgewiesen. Glück gehabt!

Volles Brett

Die Dröhnung für den Metalhead verspricht auch dieses Jahr wieder das WACKEN OPEN AIR zu werden. Hier nur ein Paar Namen: Savatage, Blind Guardian, Iced Earth, Nevermore, JBO, Crematory, Skyclad, Virgin Steele, Warrior .... Termin: 07/08. August.

Blauer Krach

Von dem Eifeler Label BlueNoise werden im Laufe der nächsten Zeit folgende Veröffentlichungen erwartet: MINK

NEWS

ASHBURY FAITH

Das belgische Alternative-Rock-Trio existiert zwar schon seit 1991, hat sich von da an aber beständig weiterentwickelt. Ihr aktuelles Album „Zed" wird derzeit seitens der einschlägigen Mag's von Hammer bis Visions mit höchsten Noten bewertet. Während des Soundchecks zum Trierer Konzert im Exzellenz-Haus fand Sänger Axl G. Peleman Zeit zu einem aufschlußreichen Gespräch

„...don't wanna shout anymore"

Ihr habt die ersten Gigs in der Schweiz als Support von Thumb gespielt. Wie war die Resonanz des Thumb-Publikums auf euch?

Außer uns waren noch 59 Times The Pain, eine wirklich kompromißlose HardCore-Band, mit dabei, so daß wir als melodischste und softeste Band einen schweren Stand hätten haben müssen, aber die Reaktion des HardCore-Publikums war recht enthusiastisch. Immerhin hatten wir bei dieser Konstellation auch nicht gerade große Erfolge erwartet.- Nebenbei - ich bin ein wenig überrascht wie groß und lebendig die HardCore-Szene in Deutschland und der Schweiz ist. Ich finde es großartig, daß trotz der Unmengen von kommerziellem Mist immer noch viele Leute solche Musik hören und ausleben.

Eure aktuelle Single „Go Fuck Yourself" war sieben von acht möglichen Wochen in den Top Ten der Deutschen Alternative Charts und daher nicht gerade unerfolgreich. Der nächste Schritt wäre die Veröffentlichung eines Videos...

Ja, wir haben direkt vor unserer Tour eins gedreht. Wir mieteten uns zwei Tage in ein Antwerper Hotel ein, nahmen den alten Mann auf unserem Album-Cover...

Der sog. „Zed"-Mann?

Genau - ...den filmten wir zusammen mit drei verstörten Typen - ich bin einer davon (lacht!) - in einer Szenerie ab, die ein wenig an die Verfilmung von Stephen King's „Shining" mit Jack Nicholson angelehnt ist; soweit die Grundidee. - Die drei Typen im Hotel...

...sitzen wie im Albumbooklet auf dem Sofa herum!?

Nein, im Video sitzen wir nirgends herum; das war nur für das Album in Abgrenzung zu den Covers bisheriger CDs, bei denen weniger auf Atmosphäre als auf Ausdruck, Shouting und so'n Zeug i.S. von Crossover gelegt wurde. Ich möchte nicht mehr herumschreien, also ließen wir uns relaxt ablichten.

Die Konzeption des „Zed"-Covers, insbesondere dieses schattenhafte Dunkelorange sowie der leicht surreal wirkende „Zed"-Mann, erinnert mich an Atmosphären und Charaktere in David Lynchs „Twin Peaks" oder „Lost Highway". Haben seine Filme Einfluß auf euch und eure Musik?

Zu dem Zeitpunkt als wir über das Aussehen unserer CD nachdenken mußten, hatten wir gerade „Lost Highway" gesehen. Wir waren so sehr beeindruckt, daß wir etwas ähnliches für unser Cover wollten. Die unheimliche Gestalt, welche im Film mit der Hauptfigur kommuniziert, fand sich als „Zed"-Mann wieder. Unsere Songs oder deren Ausgestaltung hat damit aber nichts zu tun; die waren schon vorher fertig.

Euer 95er Album „Adrenalin" ist wesentlich crossover-orientierter und härter; Balladen wie das stark an John Lennon erinnernde „Same In The End" hätte man damals so wenig von euch erwartet wie z.B. das größtenteils gerappte „Crazed" heute auf „Zed". Entwickelt ihr euch in eine melodiösere bzw. kommerziellere Richtung oder war dies vielmehr der Einfluß der jeweiligen Produzenten, Stiff Johnson einerseits und Zed Smon andererseits?

Nein, - d.h., wir suchten uns erst als die Songs schon fertig waren den Produzenten. Diesmal kommen allerdings die dezenten Samples und Soundverfremdungen ausnahmsweise vom Produzenten Zed Smon, daher benannten wir das Album nach ihm. Als wir dagegen „Adrenalin" mit Urban Dance Squad-Produzent Stiff Johnson einspielten, waren wir sehr viel mehr eine Crossover-Band als es heute der Fall ist. - Was unsere Entwicklung zum Melodischen angeht, so sind wir es, wie gesagt, schlicht müde, die ganze Zeit zu schreien und Rap-Floskeln loszuwerden. Sowieso ist Entwicklung wichtig für uns; nicht wie Rage Against The Machine, die jede CD auf die gleiche Weise herstellen, um authentisch zu bleiben. Wir hören auch nicht andauernd Crossover oder Rap. Der Schlagzeuger z.B. hört sehr häufig Tori Amos oder ähnliches, der Gitarrist ist ein großer Rolling Stones-Fan und ich habe jahrelang Elvis Costello bevorzugt. Zudem kauft jeder von uns drei Exemplare eines Albums. So habe ich von Matthias letztens Bowie's „Earthling" bekommen. Es mag vielleicht beliebig erscheinen, aber von Flamenco bis HardCore gehen die unterschiedlichsten Einflüsse in unsere Musik ein, ohne sicherlich konkret hörbar zu sein.

Was habt ihr nach der Tour geplant?

Wir fliegen für ein paar Showcases nach L.A.; d.h., daß wir vor ausgesuchtem Publikum in Schlips und Kragen versuchen, Vertreter diverser amerikanischer Labels davon zu überzeugen, unser Album in den Staaten zu veröffentlichen. Also eher eine Pflichtübung als die Atmosphäre eines richtigen Konzerts. Inzwischen soll es dann auch das Video zu „Go Fuck Yourself" geben und es ist geplant die Tour möglichst fortzusetzen.

Dann wünsche ich euch viel Glück in L.A.!

Gerd Kühn

BASS CULTURE
Layout: Hoshyra
Roots
DUB
Dancehall
Ska
Drum&Bass
HipHop...
CD-LP-12"-7"-MC...
Bamboo Sounds
Record Shop
försterstraße 9
66111 saarbrücken
nauwieserviertel
tel/fax: 0681-390 70 89